

AUSSTELLUNG

einer studentischen Forschungsgruppe
des Instituts für Deutsche Philologie
U-BAHN GALERIE MAXVORSTADT
Zwischengeschoß des U-Bahnhofs
Universität, Ausgang Nord

Coralia Botis, Franziska Fein
Marlene Görsch, Maximilian Koob,
Laura Mokrohs, Stefanie Scherer,
Katarina Schröder,
Magdalena Siebert, Laura Velte
Prof. Dr. Waldemar Fromm,
Gestaltung: Lisa Walter

DIE SILBERNEN ZWANZIGER JAHRE

LITERATUR, TOPOGRAPHIE UND GESCHICHTE IN MÜNCHEN UND DER MAXVORSTADT

7. JANUAR BIS 28. FEBRUAR 2016

In den 1920er Jahren tritt die Kunststadt München in immer größer werdende Konkurrenz zur kulturellen Metropole Berlin. So »golden« wie in der Hauptstadt wird das Jahrzehnt im provinziellen München jedoch nie: Trotz des wirtschaftlichen Aufschwungs und der kulturellen Blüte einer »Münchner Moderne« wird die Stadt zerrissen zwischen liberalen und konservativen Strömungen. Sie zeigen sich in einer zunehmenden Polarisierung in den Kreisen der Intellektuellen und Literaten. Die Maxvorstadt spiegelt die Entwicklung der Münchner Literaturszene wider: Ehemals Heimat der Bohemiens beherbergt das Viertel während der Revolutionszeit die einschlägigen Treffpunkte des linken Widerstands. Viele Schriftsteller der Weimarer Republik leben und arbeiten hier. Gegen Ende der 1920er Jahre wandelt sich der Stadtteil, bis schließlich die NSDAP immer mehr Gebäude rund um den Odeonsplatz und den Königsplatz besetzt. Die Maxvorstadt wird vom literarischen Zentrum zu einem »Zentrum der Bewegung«. In der Ausstellung spüren wir der Entwicklung der literarischen Topographie nach und zeigen, dass die 1920er Jahre in München allenfalls als »schwach vergoldet« gelten können.